

Lieder zum dreihundertneununddreißigsten Montagsgebet am 5.9.2022



Die Jung-frau aus - er - ko - ren, er - wählt von E - wig-keit, Ma-
ri - a ist ge - bo - ren, von Sün - de nicht ent - weiht.

2. Sie tritt aus dunkler Ferne in reinem Licht hervor,
und gleich dem Morgensterne steigt herrlich sie empor.
3. Die Nacht hat sich verloren, die Morgenröte winkt:
die Mutter ist geboren, die uns den Heiland bringt.
4. Maria, hochgeehret im dunklen Erdental:
durch dich wird uns verkläret des Lebens Müh und Qual!
5. Du lebst mit uns auf Erden, nimmst teil an unserm Leid;
hilf, daß wir selig werden mit dir in Ewigkeit!



Wie schön und zier - lich, ü - ber-na - tür - lich, ü - ber den
Zier-rat der Mor - gen - röt', wie Sonn' und Mo - ne in ih - rem
Thro - ne des Him - mels Kö - ni-gin vor uns steht.

2. Wann mich die Wellen der Trübsal fällen,
oder mein Schifflin ein Schiffbruch leid't,
liegt es darnieder, hilfst du ihm wieder, bis an den Hafen der Sicherheit.
3. Als einer Fackel ohn' alle Makel dir folg ich in der finstern Nacht,
du kannst uns leiten zur Himmelfreuden, so dein' Geburt uns hat mitgebracht.
4. Diesen Geburtstag, den ich euch ansag, dieser gewaltigen Kaiserin,
laßt uns verehren, ihr Lob vermehren als uns'rer Lebensgebärerin!



A - ve, Ma - ri - a, du Him - mels - kö - ni - gin, der gan - zen Welt ein'
 Trö - ste - rin, der Men - schen und der En - gel Freud', ge - bo - ren
 in der Hei - lig - keit, von E - wig - keit er - ko - ren.

2. Ave Maria, du Rosengarten schön, zur Lust des Schöpfers ausersehn:
 Du warst den Patriarchen kund, von dir sang der Propheten Mund.
 Du Jungfrau der Jungfrauen.
3. Ave Maria, du Zier der Christenheit, du Mutter der Barmherzigkeit,
 du Gottesstadt, du klare Sonn', du starker Turm, du Jakobsbronn',
 du Frau der ganzen Erden.
4. Ave Maria, du Tempel Salomons, du gold'nes Vließ des Gedeons,
 du Spiegel der Gerechtigkeit, du Abbild der Vollkommenheit,
 du Ros' ohn alle Dornen.



Die Sonn steigt nicht so schön em - por auf
 als wie Ma - ri - a geht her - vor, kann
 ih - rem gold - nen Wa - gen,
 man mit Wahr - heit sa - gen: So - bald dies aus - erwähl - te Kind wurd'
 auf die Welt ge - bo - ren, hat die so fin - stre Nacht der Sünd sich
 all - ge - mach ver - lo - ren.

2. Erfreue dich, beglückte Welt! Du wirst das Heil erwerben:

Nun wird bald alles hergestellt vom vorigen Verderben.

Die erste Mutter war allein ein' Mutter armer Sünder;

Maria wird die Mutter sein der wahren Christenkinder.

3. O edles Kind! Wir wünschen Glück, daß Gott dich hat erkoren,
und danken, daß schon Gnadenblick erteilest kaum geboren.

Ach, nimm dich mildreich um uns an im Leben und im Sterben!

Zeig, daß durch dich könnt jedermann bei Gott noch Gnad' erwerben.



Gleich wie die lieb' Wald-vö-ge-lein mit ihr-en Stim-
so bald an-bricht die Mor-gen-röt, wenn's pur-pur-farb'
men groß und klein früh mor-gens lieb-lich sin-gen, Al-
am Him-mel steht, in Berg und Tal sie klin-gen. Heut
so ihr Men-schen kommt her-bei, laßt hö-ren eu-re
fröh-lich sein Ge-burts-tag fällt, Sankt An-na bringt es
Me-lo-dei, das Kin-de-lein zu grü-ßen.
auf die Welt, es las-set euch ge-nie-ßen.

2. Die Morgenröt' so kühl und naß, die schönen Blumen, Laub und Gras
sich alle freundlich neigen, weil dieses Kind mit Gütigkeit
erquicket ihre Mattigkeit, sie ihren Dank so zeigen.

Also, weil wie der Morgentau, heut aufgeht unsre liebe Frau
zum Trost der armen Seelen, in Demut grüß' sie jedermann,
denn sie ist's, die uns trösten kann in aller Trauer Quälen.

3. Maria, hilf, wir bitten dich, so viel wir können, flehentlich,
uns gnädiglich erhö-re. Sei uns ein' schöne Abendröt',
wenn's einst mit uns zum letzten geht, ein gold'nes Stündlein b'schere.
Mach, daß wir in dem Paradeis selig auf engelische Weis'
lobsingen deinen Namen. Zu dem End' du geboren bist,
hast auch geboren Jesum Christ, der helf' uns dorthin. Amen.

Ma - ri - a ist ge - bo - ren aus kö - nig - li - chem Blut; ihr
Stamm ist aus - er - ko - ren aus Pa - tri - ar - chen gut.

2. Von Abraham ist kommen die edle Jungfrau zart;
von David hergenommen ihr Blut hochedler Art.
3. Viel Patriarchen waren, vierzehn Geschlechter draus,
vierzehn aus Fürstenscharen; vierzehn aus Davids Haus.
4. Aus solchem Blumenkranze Maria ist die Ros',
aus so viel Sternenglanze ist sie die Sonne groß.
5. Die Nacht hat sich verloren, die Morgenröte winkt;
die Mutter ist geboren, die uns den Heiland bringt.

Jauchzt, die ihr, be - netzt mit Trä - nen, seuf - zet in der Nacht des
Gräu'ls! Stil - let eu - er ban - ges Seh - nen, heut er - scheint der Tag des
Heils. Nach den lan - gen Un - glücks - näch - ten, die der Tod hat aus - ge -
streut, leuch - tet uns ver - worf' - nen Knech - ten hold die Mor - gen - röt' erst heut.

2. Jauchzet, uns ist heut geboten jene, die voll Seligkeit
von Gott selbst ist auserkoren zu vertilgen Schmach und Leid.
Aus ihr wird die Sonn' erscheinen, die mit frohem Strahl der Huld
nach dem Seufzen, nach dem Weinen tilgt die schwarze Nacht der Schuld.
3. So frohlock' entzückt von Freuden heut zuerst, beglückte Welt,
da der Tod, die Macht der Leiden, durch die Jungfrau jetzt zerfällt.
Laß uns in dem Lichte gehen, das dein Sohn uns hat gezeigt,
dort in Klarheit vor ihm stehen, wo die Nacht für ewig weicht.